

Protokoll der Sitzung der FAG Erwerbung vom 16. November 2017

Ort: Universitätsbibliothek Frankfurt, Schulungsraum

Zeit: 10.00 Uhr bis 12.40 Uhr

Teilnehmer/innen:

- Hr. Bauer (UB Marburg für LBS Marburg)
- Fr. Hamann (UB Frankfurt für LBS Frankfurt)
- Fr. Hirsch (ULB Darmstadt für LBS Darmstadt/Wiesbaden)
- Fr. Janning (UB Mainz für LBS Rheinhessen)
- Fr. Mohr (UB Mainz für LBS Rheinhessen)
- Fr. Dr. Müller-Wiegand (UB Kassel für LBS Kassel)
- Hr. Naujoks (HLB Rhein-Main für LBS Darmstadt/Wiesbaden)
- Fr. Pessel (THM Gießen für LBS Gießen / Fulda)
- Fr. Pleyer (UB Frankfurt für LBS Frankfurt, st. Gast)
- Hr. Popilka (HeBIS-Verbundzentrale)
- Fr. Post (UB Frankfurt)
- Fr. Schäfer (UB Marburg für LBS Marburg)

Entschuldigt:

- Fr. Bröcker (UB Kassel für LBS Kassel)
- Fr. Thomä (UB Gießen für LBS Gießen/Fulda)

Sitzungsleitung: Herr Bauer

Protokoll: Frau Pessel

Nächster Termin: 26.04.2018

Top 1: Begrüßung, Festlegung der Sitzungsleitung und Protokollführung

Frau Janning eröffnet die Sitzung, Herr Bauer übernimmt die Sitzungsleitung und Frau Pessel die Protokollführung. Frau Janning begrüßt Frau Schäfer von der UB Marburg, welche die Nachfolge von Frau Stegerhoff-Raab angetreten hat.

Top 2: Protokoll- und Tagesordnungsabstimmung

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 27.4.17 wird ohne weitere Änderungswünsche verabschiedet. Die Tagesordnung wird unter Top 6 mit den Punkten Vorsitzregelung und Änderungen in der DBS erweitert.

Top 3: AG Evaluierung: Bericht im Alma-Day und von den Folio-Informationstagen

Frau Hamann und Frau Janning berichten vom Alma-Day. Fazit der AG-Evaluierung ist, dass sich ein 2. Blick auf das Produkt lohnen würde und auch bereits ein Besuch bei der UB Mannheim, wo Alma bereits im Betrieb ist, angedacht ist. Die AG erstellt aktuell eine Empfehlung an den Verbundrat.

Weiterhin berichtet Frau Hamann von den Folio-Informationstagen in Stuttgart. Folio ist ein Open-Source-Projekt, welches von Bibliothekaren mitentwickelt wird. Die AG will dieses Projekt verfolgen und wägt derzeit ab, ob eine Projektbeteiligung (finanziell und personell) möglich wäre.

Top 4: Elektronische Rechnungsbearbeitung

Frau Dr. Müller-Wiegand berichtet vom aktuellen Projektstand an der Uni-Kassel, s. hierfür auch Top 7 Berichte der LBSen. Frau Post von der UB Frankfurt berichtet von ähnlichen Erfahrungen in ihrem Haus.

Herr Naujoks fragt nach den Verfahren im Bereich der zentralen Postverteilung. Die Mitglieder berichten über die Abwicklung in Ihren Einrichtungen.

Top 5: Veränderungen in der Erwerbung im Hinblick auf das neue UrHWissG

Der Top wird nach kurzer Diskussion vertagt, da Frau Bröcker (welche das Thema auf die TO gebracht hat) nicht anwesend ist.

Top 6: Verschiedenes

Änderungen in der DBS: Es wird kurz über die Änderungen zum Berichtsjahr 2017 gesprochen. Diverse Punkte entfallen und es gibt einige Änderungen im Bereich der elektronischen Medien. Es wird kein akuter Handlungsbedarf gesehen. Herr Bauer fragt nach der DBS-Frage 113.1 „Digitale Bestände (Anzahl), darunter: Bestand kommerziell vertriebener eBooks“. Die Mitglieder verweisen auf die Antwort der DBS-Steuergruppe von 2015. Die eBooks aus Nationallizenzen sollen mitgezählt werden.

Vorsitzregelung: nach kurzer Diskussion wird der Punkt vertagt.

Top 7: Berichte aus den LBSen

Es wird über die neue Fachteam-Regelung der UB Marburg gesprochen. Weiterhin sind die Mitglieder an der geplanten Einführung des zentralen Zeitschriften-Budgets an der UB Kassel und an dem neuen Skript für transfer_orders der ULB Darmstadt interessiert.

Bericht Lokalsystem Rheinessen

- Die 10-stelligen EPNs in HeBIS wurden im Lokalsystem eingeführt.
- Das Testsystem wurde auf einen virtuellen Server umgezogen. An der Umstellung des Produktionssystems auf neue Hardware wird gearbeitet.
- 5 KollegInnen der Hochschule Mainz waren zu einer ganztägigen ACQ-Hospitanz bei den Digitalen Diensten.
- Buchbindeaufträge für Zeitschriften:
Bei einem Vergleich innerhalb des Bibliothekssystems der UB Mainz wurde bekannt, dass die Buchbinder teilweise unterschiedliche Leistungen erbringen und die Preise nicht immer mit dem Umfang der Leistungen korrespondieren. Es wurde eine Umfrage zur exakten Preisermittlung gestartet und es werden Vergleichswerte erhoben und verglichen. Die neuen Absprachen sollen dann als Standard für die gesamte UB gelten. Die ermittelten Preise und Leistungen werden im uniinternen Austauschforum ACQ bekannt gegeben.
- Derzeit nimmt die UB Mainz nicht am Nationalkonsortium Portico (Langzeitarchivierung) teil. Die UB Mainz ist Teilnehmer bei CLOCKSS.
- Am Freitag, den 3.11. hat der erste Datenlauf des CBS zur ILN-Zusammenlegung (Integration der ILN 26, BB TSK Germersheim, in den Bestand der ILN 25, Universität Mainz) stattgefunden. Die Lokaldaten aller monographischen Titel der Bereichsbibliothek TSK wurden per Programm dupliziert und in den Bestand der ILN 25 eingespielt. Die Lokaldaten der elektronischen Ressourcen wurden nicht dupliziert, da sie bisher schon in beiden Katalogen parallel verzeichnet wurden. Die duplizierten Lokaldaten werden in den Katalogen (OPAC, Rechercheportal, HeBIS-

Verbund-OPAC) nicht angezeigt. Denn im Moment soll die Nutzung der Bestände weiter über den OPAC des Campus Gernersheim und das Ausleihsystem der ILN 26 erfolgen. Im Rahmen eines Projekts werden in der Bereichsbibliothek TSK alle Medien mit RFID-Tags ausgestattet. Es werden neue, 8-stellige Buchnummern vergeben, die mit dem Mainzer Ausleihsystem kompatibel sind. Erst nach Abschluss der RFID-Ausstattung werde weitere Läufe im CBS die Katalogdaten sichtbar machen und die Lokaldaten der ILN 26 löschen.

- In 2018 geplant: begrenzter Test zu DDA via EBSCO

Bericht LBS Gießen/Fulda

1. Bericht aus der HLB Fulda

- keine Neuigkeiten aus dem Bereich Erwerbung

2. Bericht aus der THM Gießen/Friedberg

- keine Neuigkeiten aus dem Bereich Erwerbung

3. Bericht aus der THF Fulda

- keine Neuigkeiten aus dem Bereich Erwerbung

4. Bericht aus dem Bibliothekssystem der JLU Gießen

- Seitens der UB gibt es Vorüberlegungen die Rechnungsimpportschnittstelle vom PICA mit einem ausgewählten Lieferanten zu testen – nicht jedoch vor 2018.
- In der Zweigbibliothek im Philosophikum II (Geisteswissenschaftliche Fächer und Fachdidaktiken) wird zu Testzwecken ein Vormerkregal zur Selbstbedienung eingeführt.
- Der Papyrus „Constitutio Antoniniana“ der UB Gießen, eine Verordnung des Kaisers Caracalla aus dem Jahr 212/213, mit der allen freien Einwohnern des Römischen Reiches das römische Bürgerrecht verliehen wurde, ist seit Ende Oktober anerkanntes UNESCO-Weltdokumentenerbe
- Projekt RFID-Revisionierung: Mit einem RFID-Handlesegerät sollen sollen halbautomatische Teilrevisionen von Lesesaalbereichen ermöglicht werden, insbes. zum Zwecke der Auffindung versteckter und verstellter Bücher. Die Entwicklung der Hilfssoftware und die Anbindung an das OUS sind gelöst, problematisch ist noch die Reichweiteneinstellung der Hardware.

Bericht LBS Marburg

UB Marburg:

Die Fachteams der künftigen Medienerwerbung haben mit ihrer inhaltlichen und strukturellen Organisation begonnen. Die Fachbudgets gegliedert nach Lehreinheiten der Universität (LE) wurden auf Fachteam 1 (Philologien, Medien- und Kunstwissenschaften sowie Orientwissenschaften) und Fachteam 2 (Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften) aufgeteilt und die Bearbeitungszuständigkeiten festgelegt.

Hierbei wurde besonders darauf geachtet, dass die Kolleginnen der Campusbibliotheken ihre ehemaligen LE weiterhin betreuen, um den persönlichen Kontakt zu den bzw. die Ansprechbarkeit durch die Fachbereiche zu erhalten. Zuständigkeiten für bestimmte LE

mussten aber auch neu verteilt werden, da nicht alle Campusbibliothekare in Fachteams arbeiten werden.

Der Mitarbeiter des Fachteams bearbeitet jeglichen Zugang außer elektronische Medien. Bibliothekarische Spezialkompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben durch Verantwortlichkeiten für besondere Medientypen innerhalb der Fachteams erhalten.

Des Weiteren wurde die Verteilung der Mitarbeiter auf die Räumlichkeiten des Verwaltungstraktes (ehemalige Hautklinik) geplant und neue Kommunikations- und Arbeitsinstrumente (Funktions-Accounts, gemeinsame Ordnerstrukturen und Ablagesysteme) eingeführt.

Als weitere größere Aufgabe wurde die Anpassung vorhandener bzw. die Neuentwicklung von Erwerbungs geschäftsgängen unter Berücksichtigung der veränderten Organisations- und Raumstruktur sowie mit Einbezug der Fachreferenten begonnen.

Die alten Fach-Budgets der Zentralbibliothek (ACQ-Institut 1) wurden in ACQ durch neue Budget- und Fachcodebenennungen nach LE ersetzt. Hierzu wurden die Lieferungen (sowie zugehörige Bestellungen, Rechnungen, Statistiken) des Haushaltsjahres 2017 per JavaScript in der WinIBW3 angepasst.

Mit dem ACQ-Jahresübergang werden verbliebene Budgets der Campusbibliotheken (10 ACQ-Institute, ca. 150 Budgets) in die neue Struktur integriert. Entsprechende Konkordanzanzen sind entwickelt. Im Haushaltsjahr 2018 werden die Lieferungen der Campusbibliotheken modifiziert (ACQ-Institut, Budget, Aufstellung, Referent).

Mit dem Haushaltsjahr 2018 können auch ca. 50 Aufstellungen in ACQ entfallen, die durch 2 neue Aufstellungen nach dem BIK der Zentralbibliothek (000, 000z) ersetzt werden. Nach dem Jahreswechsel werden alle erwarteten Lieferungen bzw. laufenden Bestellungen hiermit versehen (Update per SQL).

Ein zentraler Referent (000) mit Berechtigungen für sämtliche Budgets (alle Buchstaben und die Zahlen 0-9 gefolgt von *) wurde für das ACQ-Institut 1 angelegt. Die „personengebundenen“ Referenten für die ZB und die am ACQ-Institut angelehnten Codes der Campusbibliotheken werden mit dem Jahreswechsel aufgegeben. Auf Auswertungen nach Referenten wird bewusst verzichtet. Der Verwaltungsaufwand reduziert sich entsprechend, da künftig auf eine Anpassung der Budgetcodes beim Referentencode sowie bei Referentenwechsel auf ein Update des Referentencodes in den Lieferungen verzichtet werden kann. Auch hier werden alle erwarteten Lieferungen bzw. laufenden Bestellungen im Haushaltsjahr 2018 mit dem Code ausgestattet (Update).

Die Anzahl der ACQ-Mitarbeiterkennungen (bisher >100) wird für die neue Zentralbibliothek verringert werden können und ermöglicht diesen Mitarbeitern die Sicht und Bearbeitung aller verbliebenen 13 ACQ-Institute. Die Einschränkung bei der Definition persönlicher defaults wird akzeptiert und durch die Reduzierung anderer ACQ-Parameter (Referent, Aufstellung) teilweise kompensiert.

Für alle ACQ-Bearbeiter der ZB und der Campusbibliotheken müssen Schulungsunterlagen entwickelt und Schulungen durchgeführt werden, um mit dem Wechsel des Haushaltsjahres Mitte Dezember trotz vorhandener räumlicher Trennung bis zum Umzug in den Bibliotheksneubau bereits gemeinsam im ACQ-Institut 1 arbeiten zu können.

Anschließend müssen die nicht mehr benötigten 12 ACQ-Institute systemtechnisch zurück gebaut und zahlreiche UNIX Shell-/SQL-Skripte (Fehlerlisten, Bestell- und Mahnroutinen, Statistiken etc.) sukzessive angepasst werden.

Bereits seit einigen Jahren setzen wir auf täglich aktuelle SQL-Übersichten ausgewählter Daten mit entsprechenden Anmerkungen (Lieferanten; Fremdwährungsrechnungen, Gutschriften, Buchbinderausgaben; Budgets nach ACQ-Instituten - künftig Lehreinheiten, Budgetstände für die Fachkontenabrechnung) die das Erwerbungs system ACQ mit den

zugehörigen Offline-Programmen nicht in dieser Form anbietet, um Mitarbeiter gezielt bei der täglichen Arbeit zu unterstützen und Bearbeitungsfehler bzw. Fehlersuche zu minimieren. Diese Daten deren Weiterverarbeitung in Tabellenkalkulationsprogrammen (office) auch teilautomatisiert (VBA-Makro) erfolgt, sind hierfür gezielt aufbereitet (csv). Dieser Ansatz hat sich bewährt und wird weiter verfolgt, nicht zuletzt da er uns die Möglichkeit bietet selbst bedarfsgerechte Lösungen für sich verändernde Anforderungen zu erstellen. Die Angebote sind deshalb stetig weiter ausgebaut worden (Titellisten nach LE-Budgets, Titellisten für Fachbereichsausgaben, Listen aller Zeitschriften und Fortsetzungen der UB) und es gibt eine Vielzahl neuer Überlegungen.

Neubau:

Für eine veränderte Aufstellung/Benutzung im neuen Haus sowie die Vorbereitung der Bestände mit einziehender Campusbibliotheken finden verschiedene Projekte – wie die Kennzeichnung von Dubletten, Umsignierung, Verlagerung und Makulierung von Beständen – statt. Hierfür wurden in den vergangenen 5 Jahren ca. 850.000 Bestandsnachweise „manipuliert“ (z.B. Änderung von BIK, Ausleihcode, Signaturen, Bemerkungsfeldern; das Einspielen von Mediennummern, Vereinheitlichung u. Fehlerbeseitigung, Löschung nicht benötigter Datensätze). Die teilweise komplexen Projekte erfordern ein hohes Maß an Abstimmung und Organisation verschiedener Kompetenzen, Mitarbeiter und Organisationseinheiten.

Die Verlagerung der Bibliotheksbestände aus ZB und zahlreichen Campusbibliotheken wird voraussichtlich im Januar 2018 beginnen; die Mitarbeiter dann im März 2018 ihren neuen Tätigkeitsort beziehen. Die offizielle Eröffnung soll zu Beginn des Sommersemesters 2018 stattfinden.

Herder-Institut (ILN 24):

Routinebetrieb

Bericht LBS Darmstadt/Wiesbaden

ULB Darmstadt:

neuer Leitender Bibliotheksdirektor

Am 4. Oktober 2017 wurde Prof. Dr. Thomas Stäcker offiziell in sein neues Amt als Leitender Bibliotheksdirektor der ULB Darmstadt eingeführt.

Prof. Dr. Stäcker war seit 2009 stellv. Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Leiter der Abteilung Neuere Medien, Digitale Bibliothek und Fachreferent für Alt- und Neuhochdeutsch. An der FH Potsdam bekleidet er zudem eine Professur für Digital Humanities.

Feierlichkeiten zum 450jährigen Jubiläum der ULB Darmstadt

Am 16.11.17 findet die offizielle Jubiläumsveranstaltung statt. Am 17.11. schließt sich ein Kolloquium an, das eine Vortragsreihe und eine Podiumsdiskussion beinhalten wird. Flankierend gibt es Ausstellungen sowohl im Hessischen Landesmuseum als auch in der

ULB.

Die aus diesem Anlass erstellte Festschrift umfasst circa 400 Seiten.

Neues Skript für transfer_orders

Mit Einführung der 10-stelligen EPNs funktionierte das pica-interne transfer orders Programm nicht mehr korrekt. Das Umhängen von Bestellungen einer 10-stelligen EPN an eine beliebig-stellige andere EPN wurde nicht ausgeführt.

Bericht LSB Kassel

Aktualisierung des Etatverteilungsmodells:

Das bisher verwendete Verfahren zur Mittelverteilung für die Fachbudgets folgte im Wesentlichen dem Bayerischen Etatverteilungsmodell. Dieses Modell geht davon aus, dass jedes Fach aus dem ihm zugewiesenen Mitteln alle Monographien und Zeitschriften in gedruckter und elektronischer Form sowie Datenbanken und Einbandkosten finanziert. Die Entwicklung hin zu großen, fachübergreifenden Zss.- und E-Book-Paketen (Springer, Wiley, Elsevier und Co.), deren Kosten sich nicht einzelnen Fachbudgets zuordnen lassen, lässt sich mit diesem Modell nicht mehr sinnvoll abbilden. Immer höhere Summen zur Finanzierung dieser Pakete wurden daher in den letzten Jahren in den sog. „Vorwegabzug“ genommen. Davon profitierten die einzelnen Fächer in unterschiedlichem Maß, so dass die Bedarfsberechnungen und die Verteilung gemäß Bayerischem Modell nicht mehr stimmig waren.

Geplant ist nun die Einführung eines zentralen Zeitschriften- und Datenbankbudgets mit aktivem Portfoliomanagement durch die UB auf Basis der Nutzungszahlen bzw. der Kosten pro Zugriff für die elektronischen Ressourcen. Diese Zahlen werden seit 2 Jahren über das ERMS erhoben und ausgewertet. Für die Monographien werden - wie schon bisher - zentrale Mittel für PDA Print und E-Book bereitgestellt sowie für fachübergreifende E-Book-Pakete. Auf die Fächer werden nur noch die verbleibenden Mittel zur Monographien-Erwerbung verteilt. Maßgeblich sind hier weiter die Mono-spezifischen Elemente des Bayerischen Etatmodells einschließlich der Komponente „studentischer Literaturbedarf“.

Der Entwurf wird in den kommenden Monaten in den Hochschulgremien beraten und voraussichtlich im Sommersemester verabschiedet. Geplanter Start ist das Haushaltsjahr 2019.

Elektronische Rechnungseingangsbearbeitung (eREB):

Die Projektgruppe an der Uni Kassel wurde im November vergangenen Jahres zunächst ohne Beteiligung der UB implementiert und erarbeitete und präsentierte Workflow-Entwürfe, die im Kern einen zentralen Rechnungseingang aller Rechnungen uniweit vorsehen. Erst nach Scan gedruckter Rechnungen und Bearbeitung in der Finanzbuchhaltung sollen die Rechnungen in elektronischer Form an die Besteller weitergeleitet werden, die den Lieferungseingang und die sachliche Richtigkeit der Rechnung – ebenfalls elektronisch – bestätigen und damit die Rechnung zur Zahlung freigeben. Aus Sicht der UB stellt eine Trennung von Rechnung und Lieferung ein erhebliches Problem für unsere Geschäftsgänge

dar. Es haben zwischenzeitlich zwei Gespräche der UB mit der Projektleitung eREB stattgefunden, in denen Probleme und Lösungsmöglichkeiten erörtert wurden.

Bericht LBS Frankfurt

Allgemeines

ILN		OPAC	ACQ	OUS
3	Bibliothekssystem der JWGU	+	ACQ 3	OUS3
5	Bibliothek der Frankfurt University of Applied Sciences	+	ACQ 3	OUS3
6	Bibliothek der PTH St. Georgen	+	ACQ 3	OUS3
67	Bibliothek des Stadtarchivs Bad Homburg	+		
68	Bibliothek des HHStA Wiesbaden	+		
69	Bibliothek der EH Darmstadt	+	ACQ 3	OUS3
70	Bibliotheken der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek des SDEI Müncheberg • Bibliothek des Naturkundemuseums Görlitz 	+	ACQ 4	OUS4
71	Städel Bibliothek	+	ACQ 4	
73	Bibliothek des Hess. Landesmuseums Darmstadt	+		
77	Bibliothek der HfMDK Frankfurt	+		OUS3
79	Bibliothek des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik	+	ACQ 4	OUS4
97	CIBEDO, Bibliothek	+		
101	Kreisarchiv des Hochtaunuskreises, Bibliothek	+		
106	Bibliothek des Fritz Bauer Instituts	(+)		

ILN 3: Bibliothekssystem der Universität

Wie geplant wurde am 01.07.2017 die Rechnungsbearbeitung über SAP-Listen – bisher schon in der Zentralbibliothek und der Bereichsbibliothek Recht und Wirtschaft angewendet – auch an der Bereichsbibliothek Sozialwissenschaft und Psychologie eingeführt.

Wegen Insolvenzen der bisherigen Stamm-Lieferanten Kusa und Dokumente liefen Ab- und Umbestellaktionen der bisher dort geführten Bestellungen.

Aus den anderen Teilnehmerbibliotheken gab es keine Rückmeldungen.